





## Liebe Konzertbesucher,

Wir freuen uns, Sie an diesem Herbstabend in der Petruskirche in Kiel zum 1. Sinfoniekonzert dieser Saison begrüßen zu dürfen.

Dem tristen Grau des Novembers werden die jungen Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium heute die wunder-

baren Klänge des Klavierkonzerts d-moll KV 466 von Wolfgang Amadeus Mozart, der Musik aus Orpheus und Eurydice von Christoph Willibald Gluck und der Sinfonie Nr. 5 D-Dur von Ralph Vaughan Williams entgegensetzen.

Es erfüllt mich mit besonderer Freude, Ihnen dabei wieder einen sehr jungen Künstler vorstellen zu können: Der Pianist Paul Taubitz wird die Solopartie des Klavierkonzerts übernehmen.

Ich hoffe, dass Sie ein schönes und bereicherndes Konzert erleben werden.

Ihr

Neil Fellows

## Programm

**C. W. Gluck**

***Tanz: „Reigen seliger Geister“***

**W. A. Mozart**

***Konzert in d für Klavier  
und Orchester K.V. 466***

Allegro

„Romance“

Allegro assai

**Solist: Paul Taubitz**

Kurze Umbau-Pause

**R. Vaughan Williams**

***Sinfonie Nr. 5 in D-Dur***

Preludio (Moderato)

Scherzo (Presto misterioso)

Romanza (Lento)

Passacaglia (Moderato)

**Dirigent: Neil Fellows**

## Solist

**Paul Taubitz** wurde 1993 in Kiel geboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht bei Reinhard Brede, wo er sehr bald seine enorme Begabung und große Musikalität erkennen ließ. Jedoch fokussierte er sich zunächst auf das Trompetenspiel, das er bereits mit sechs



Jahren begann. Mit der Trompete gewann er mehrere Bundespreise bei dem Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und auch den von der Sparkasse vergebenen Sonderpreis für das Instrument des Jahres 2008. Daneben engagiert er sich als Trompeter im Landesjugendorchester Schleswig-Holstein, im Kieler Blechbläser-

Ensemble und im Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium. Außerdem ist er Stipendiat der „Internationalen Ensemble Modern Akademie“.

Zusätzlich zum Trompeten- und Klavierspiel nimmt er noch Orgelunterricht bei Kirchenkreiskantor Reinfried Barnett. Darüber hinaus wird er bei Georg Fritzsich, GMD des Philharmonischen Orchesters Kiel im Dirigieren unterrichtet.

Neben dem Klavier-Solospiel begleitet er zahlreiche Sänger/innen und Instrumentalisten und gewann auch hier bereits eine Vielzahl an Preisen beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“.

Es folgten einige Meisterkurse, u.a. die Internationalen Musiktage in Brache mit den Pianisten Reinhard Becker und Prof. Lambis Vasiliadis, die ihn vor allem im Solospiel förderten. Neben dem Klavierunterricht bei Reinhard Brede, wurde er jetzt in die Privatkunde von Prof. Manfred Aust an der Musikhochschule Lübeck aufgenommen.



Jürgen Lemke

Ihr Meisterbetrieb in Kiel

**Musikinstrumente  
Beschallungsanlagen  
Reparaturen  
Noten  
Schlagzeug**



**Eckernförder Str. 93 (Hof)**

**Tel.: 0431/260 36 36**

# UK SH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
Schleswig-Holstein

→ Blutspendezentrum  
im CITTI-Park

[www.blutspende.uk-sh.de](http://www.blutspende.uk-sh.de)

☎ 0431 260 - 77 88

neue Öffnungszeiten  
ab 1. Juni 2010

→ Blutspende

Mo 7-11 Uhr

Di 10-16 Uhr

Mi 10-18 Uhr

Do 13-19 Uhr

Fr 13-18 Uhr

+ einen Sa. im Monat

8 - 12 Uhr (s. Internet)



## Christoph Willibald Gluck (1714-1787)

Die Sage von Orpheus und Eurydike ist wohl die bekannteste und gleichzeitig traurigste Liebesgeschichte der griechischen Mythologie: Das junge Paar, er ein Musiker, der mit seinem Gesang sogar die wildesten Tiere zähmt, sie eine wunderschöne Nymphe, wird durch den plötzlichen Tod der Frau getrennt und der Ehemann bleibt unglücklich auf Erden zurück. Seine Trauer um die Verstorbene ist so groß, dass er den Versuch wagt, die Geliebte aus dem Reich der Toten zurückzuholen. Er steigt hinab in die Unterwelt zu Hades und Persephone und rührt diese beiden mit seinem traurigen Gesang so zu Tränen, dass sie ihm gestatten, Eurydike mit sich ins Reich der Lebenden zurückzuführen. Eine Auflage muss Orpheus jedoch erfüllen: Bis er mit seiner Liebsten das Totenreich verlassen hat, darf er sie kein einziges Mal anschauen. Dies ist leichter gesagt als getan: Orpheus kann seinem Drang nicht widerstehen und blickt sich kurz vor dem Ziel nach Eurydike um mit dem Ergebnis, dass diese sofort wieder im Reich der Toten verschwindet. Orpheus kehrt allein in die Welt der Lebenden zurück und fristet fortan ein kummervolles Leben. Der barocke Opernkomponist Christoph Willibald Gluck wollte der kaiserlichen Hofgesellschaft Wiens, die der Uraufführung seiner Vertonung *Orfeo ed Euridice* im Oktober 1762 beiwohnte, dieses tragisches Ende ersparen. Also schrieb sein Librettist die Sage um und baute ein „Happy End“ ein, in dem sich Orpheus und Eurydike dank der Hilfe Amors auf ewig in die Arme schließen können. Der *Reigen seliger Geister*, der heute den Konzertabend eröffnet, ist mit das bekannteste Stück aus Glucks Oper. Die Ballettmusik stammt aus dem zweiten Akt, in dem Orpheus sich vielen Gefahren stellen muss, um zu seiner Geliebten zu gelangen. Schließlich aber öffnet sich ihm das Gefilde der Seligen: eine angenehme Gegend mit grünenden Hainen und blumengefüllten Wiesen, wo Eurydike sich aufhält. Angelehnt an die Musik des im Barock populären Schäferspiels, erklingt hier eine kleine Orchesterbesetzung, in deren Mittelpunkt ein langes Flöten-Solo steht. Die in der klassischen Musik häufig mit Harmonie und Nähe zur Natur assoziierte Querflöte und das insgesamt langsame Tempo des Reigens versinnbildlichen die kurze Atempause, die Orpheus hier vergönnt ist, bevor seine abenteuerliche Rettungsaktion Eurydikens weitergeht.

## Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

„Ich sage ihnen vor Gott, als ein ehrlicher Mann, ihr Sohn ist der größte Componist, den ich von Person und den Namen nach kenne: er hat geschmack, und über das die größte Compositionswissenschaft.“ Dieses Kompliment äußerte der ebenso berühmte Komponist Joseph Haydn gegenüber Leopold Mozart, und gemeint war mit dem „größten Componisten“ natürlich kein anderer als Wolfgang

Amadeus Mozart. Gefallen sind diese Worte im Frühjahr 1785, als Joseph Haydn und Leopold Mozart sich während der von Wolfgang Amadeus ausgerichteten Akademiekonzerte in Wien trafen. Im Rahmen dieser Konzerte brachte der 29-jährige Komponist und Virtuose am 10. Februar auch sein **Klavierkonzert Nr. 20 d-Moll KV 466** zur Uraufführung. Wie so oft in Mozarts Komponistenkarriere, war dieses Opus mit sehr heißer Nadel gestrickt: Bis kurz vor Konzertbeginn waren die Kopisten noch mit der Ausschreibung der Stimmen beschäftigt, und für die Kadenz in der Klavierstimme war keine Zeit mehr, sodass Mozart diese erst während der Uraufführung erfunden haben dürfte. Diese Umstände taten einem Erfolg jedoch keinen Abbruch, und das Konzert KV 466 bildet bis heute das am meisten gespielte der Mozartschen Klavierkonzerte. Kompositionsgeschichtlich stellt dieses Konzert einen Wendepunkt in Mozarts Schaffen dar, denn es schwankt eindeutig zwischen gefälliger Gesellschaftskunst und der Suche nach persönlichem Ausdruck. Schon die Wahl einer Molltonart war seinerzeit für ein Konzert ungewöhnlich, weil die damit verbundene dunkle und dramatische Haltung dem Geist des virtuosenspiels zu widersprechen schien. Aber nicht nur die düstere, fast schon romantisch zu nennende Stimmung war eine Neuheit, sondern auch die Struktur des Konzerts: Viel stärker als in den Vorgängerkonzerten werden hier Solist und Orchester gegeneinander gestellt, sodass sie beinahe unversöhnlich miteinander erscheinen; Klavier und Orchester haben nur selten dasselbe thematische Material, statt Synthese herrscht schroffer Kontrast. Dies gilt durchgängig für alle Sätze, erst am Ende des dritten Satzes gibt der Komponist nach und führt die Coda in Dur in scheinbar heitere Gefilde zurück, die nach den vorhergegangenen Konflikten fragwürdig und zerbrechlich wirken.

### **Ralph Vaughan Williams (1872-1958)**

Britische Komponisten wie Ralph Vaughan Williams, Gustav Holst oder William Walton waren auf dem Kontinent lange Zeit unterschätzt, was sich erst mit der Verbreitung der Schallplatte änderte. Mit ihrer Hilfe wurde auch außerhalb Großbritanniens die englische Musikkultur bekannt, und etliche Tonsetzer des Landes konnten endlich aus dem Halbschatten treten. Bevor Ralph Vaughan Williams dem Publikum jedoch im Konzertsaal begegnete, trat er hierzulande als Filmkomponist in Erscheinung: als Autor der Begleitmusik zur Verfilmung der tragischen Südpolexpedition Scotts (1947). Diese Musik veröffentlichte er 1953 unter dem Titel *Sinfonia antarctica* als Siebte Symphonie.

Vaughan Williams' symphonisches Schaffen, das insgesamt neun Symphonien umfasst, lässt sich in drei Abschnitte teilen: Stilistisch gehören die beiden ersten Symphonien zusammen, die er vor 1914

# Geigenbau Albrecht

Geigenbau Albrecht  
Knooper Weg 128  
24105 Kiel

0431 5343427  
[www.geigenbau-albrecht.de](http://www.geigenbau-albrecht.de)

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 9 bis 13 Uhr  
15 bis 18 Uhr  
Sa 9 bis 13 Uhr  
Montag geschlossen

Restauration, Reparatur,  
Verkauf, Verleih, Beratung



schrieb, sowie die vier nachfolgenden, die er zwischen den beiden Weltkriegen zu Papier brachte, und die letzten drei, die er zwischen 1944 und 1958 komponierte. Die **Fünfte Symphonie in D-Dur** jedoch bildet einen Grenzfall, da sie zwischen 1938 und 1943 komponiert wurde und somit keiner der drei Gruppen eindeutig zuzuweisen ist. Viele musikalische Themen der Fünften entstammen seiner religiösen Oper *The Pilgrim's Progress*, von der Vaughan Williams 1938 noch dachte, er würde sie nie vollenden (sie kam aber 1951 schließlich doch zur Aufführung). Leidenschaftliche Dissonanzen, wie sie beispielsweise in der Vierten Symphonie zu finden sind, fehlen in der Fünften, statt dessen knüpft der Komponist an den romantischen Stil seiner beiden ersten Symphonien an. Die Uraufführung am 24. Juni

1943 im Rahmen der Londoner Promenadenkonzerte leitete Vaughan Williams selbst, und als großer Verehrer des finnischen Komponisten Jean Sibelius widmete er diese Komposition seinem Kollegen, wenn auch ohne dessen offizielle Erlaubnis. Die Fünfte Symphonie ist ein durchaus melancholisches und sehnsuchtsvolles Werk für Orchester und – sehr ungewöhnlich für Werke des 20. Jahrhunderts – mit Pauken als dem einzigen Schlagzeug. Mitten im Zweiten Weltkrieg schienen diese engelsgleiche Musik einer Vision des Friedens gleichzukommen und wurde daher vom Publikum begeistert aufgenommen.

*Mareike Looft*

## VORSCHAU

# 2. SINFONIEKONZERT

Montag, 26. März 2012 · 19.00 Uhr  
Konzertsaal im Schloss

**C. Nielsen** Klarinettenkonzert op. 57  
Solist: Teddy Ezra

**E. Grieg** Musik aus Peer Gynt

Besuchen Sie für weitere Auskünfte  
das Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium  
im Internet unter

[www.barlach-orchester.de](http://www.barlach-orchester.de)

### Konzertkartenvorverkauf:

Konzertkasse Streiber, Ruth König Klassik

Eintritt: 10,00 Euro

Schüler/Studenten: 5,00 Euro

### Sinfonieorchester am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel

[www.barlach-orchester.de](http://www.barlach-orchester.de)

[www.ebg.com.org](http://www.ebg.com.org)

#### Neil Fellows

Erlengrund 27, 24211 Preetz, Tel. 0 43 42-49 56  
[n.fellows@web.de](mailto:n.fellows@web.de)

#### Ernst-Barlach-Gymnasium

Charles-Ross-Ring 53, 24106 Kiel  
Tel. 04 31-33 73 76, Fax 04 31-3 58 26

### Verein „Freunde des Sinfonieorchesters am Ernst-Barlach-Gymnasium Kiel e.V.“

Charles-Roß-Ring 53 · D-24106 Kiel  
Tel. 04 31/33 73 76 Fax 04 31/3 58 26

E-Mail: [s-leuschner@foni.net](mailto:s-leuschner@foni.net)

Spenden- und Beitragskonto:  
Konto 97142 400 · Förde Sparkasse · BLZ 210 501 70

# Besetzung

---

## 1. Violinen

Fabian Braun  
Marit Behnke  
Sophia Bookmeyer  
Isabelle Chalamel  
Hauke Gremmel  
Swaantje Kaiser  
Katharina Leuschner  
Cornelia Mertens  
Mia Scharfenberg  
Lorena Steidle  
Aaron Zittlau

## 2. Violinen

Wiebke Bartsch  
Tirza Bluhm  
Fiene Dettenborn  
Jule Fischer  
Clara Fleischhauer  
Jakob Günther  
Jörg Herrmann  
Johannes Lürken  
Lea Mallek  
Marei Moldenhauer  
Natalie Olobry

## Bratschen

Mischa Dobruschkin  
Karoline Günst  
Reinhold Kaiser  
Alf-Michael Sontag  
Eva Treuer

## Violoncelli

Joseph Defant  
Jürgen Elis  
Sophia Günst  
Johanna Kahlcke  
Julia Lange  
Alexander Leuschner  
Marius Stolle  
Domenik Treß

## Kontrabässe

Sebastian Bauch  
Lucia Geißel  
Hans Martin Keltsch  
Leonie Waldeck

## Flöten

Milena Benson  
Levke Schulte-Ostermann  
Annelie Weißel

## Piccolo

Annelie Weißel

## Oboen

Deborah Eilers  
Antje Vogt

## Englisch Horn

Deborah Eilers

## Klarinetten

Kira Schall  
Fabian Thomsen

## Fagotte

Verena Carl  
Hartmut Clausnizer  
Judith Eilers  
Susanne Schiemenz

## Hörner

Anton Beckmann  
Franziska Janßen  
Constantin Mende  
Lukas Meyerrolbersleben

## Trompeten

Tom Holthusen  
Stefan Kalkbrenner  
Niklas Oemig

## Posaunen

Christian Foerg  
Doris Gutbier  
Joachim Schuster

## Pauken

Morgan Belle



Auf den Einsatz kommt es an.

 Förde  
Sparkasse

Taktgefühl und Virtuosität sind unverzichtbare Grundlagen für einen musikalischen Hochgenuss. Auch auf unseren Einsatz können Sie sich jederzeit verlassen, wenn es um Ihre Geldangelegenheiten geht. Lassen Sie sich begeistern.